

**Bürgerrechtsbewegung Solidarität**  
**www.bueso.de**

Appell an Repräsentanten des deutschen Mittelstandes, der Gewerkschaften,  
Wissenschaftler, Eltern, Lehrer und alle denkenden Menschen:

## **Verteidigt Deutschland als Industrienation!**

Von Helga Zepp-LaRouche

Wir erleben derzeit einen beispiellosen Angriff auf Deutschland als Industrienation, dessen Resultat, falls er erfolgreich ist, Ökofaschismus, ein demographischer Kollaps, Verarmung großer Teile der Bevölkerung und möglicherweise Krieg sein wird. Was gegenwärtig auf vielen Ebenen - von der neuen Präsidentin der EU-Kommission über die Mainstream-Medien bis hin zu einer Bewegung in Hysterie getriebener Kinder - orchestriert und offen zugegeben wird, ist ein Systemwechsel, durch den der Lebensstil und -standard auf ein vorindustrielles Niveau zurückgeschraubt werden soll und an die „Tragfähigkeit“ der Erde von angeblich nur einer Milliarde (CBE Hans-Joachim Schellnhuber) oder sogar nur einer halben Milliarde (Kevin Anderson, Topberater von Greta Thunberg) Menschen angepaßt werden soll.

Dabei überschlagen sich die apokalyptischen Prognosen: Der IPCC und die Propheten eines „Grünen New Deal“ katapultierten im vergangenen Jahr eine ganze Phalanx von Kinder-Bewegungen und gewaltbereiten Organisationen in Aktion, mit der Behauptung, die Welt habe nur noch zwölf Jahre Zeit, um die menscheitsgefährdende Klimakatastrophe zu verhindern. Inzwischen sollen es, wie Prinz Charles soeben auf einem Treffen der Außenminister des Commonwealth behauptete, nur noch 18 Monate sein. Derweil sorgt die Internetplattform „We don't have time“ - hinter der sich Interessen der Wall Street und der Londoner City verbergen, die von der „großen Transformation der Weltwirtschaft“, also Investitionen in alles, was angeblich zum Klimaschutz beiträgt, profitieren -, dafür, daß auf Konferenzen und durch Aktionen immer neue „Klima-Führer“ ausgebildet werden.

Dabei ist der internationale Apparat, der diese Massenmanipulation steuert, seit beinahe einem halben Jahrhundert der gleiche, von Dennis Meadows mit seinen getürkten Computermodellen des Club of Rome, der 1972 die „Grenzen des Wachstums“ verkündete, bis zu Jeffrey Sachs, der mit seiner mörderischen „Schocktherapie“ alleine in Rußland einen Kollaps der demographischen Kurve von einer Million Menschen pro Jahr verursachte. Was neu ist, ist die perfide Instrumentalisierung von Kindern und Jugendlichen, die mit den Thesen vom baldigen Ende der Welt in verzweifelten Aktionismus und eine hochgefährliche Gegnerschaft zu den älteren Generationen getrieben werden.

Dabei setzt das Klima-Establishment auf die Naivität der Bevölkerung, alles für bare Münze zu halten, was die anscheinend politisch korrekte Linie ist, oder es zumindest nicht zu wagen, die privaten Gedanken öffentlich zu artikulieren, wenn sie der vorgegebenen Richtung widersprechen. Was die meisten Menschen nicht einmal annähernd in Betracht ziehen, ist die Tatsache, daß es so etwas wie eine „Nudge-Theorie“ gibt (nach dem gleichnamigen Buch von Cass Sunstein), also die Idee, daß ungefähr 70 Prozent der Medien nicht mehr von Journalisten mit Information und Analysen gestaltet, sondern durch PR-Firmen beeinflusst werden, deren Aufgabe es ist, systematisch die als wahr angenommenen Grundsätze der Bevölkerung im Auftrag politischer und finanzieller Interessen zu manipulieren.

Dabei ist die abscheuliche Idee, daß die Manipulation des Paradigmenwandels einer ganzen Gesellschaft mit der Indoktrinierung der Kinder anfangen muß, bereits 1951 von Lord Bertrand Russell in seiner Schrift „The Impact of Science on Society“ (dt. „Wissenschaft wandelt das Leben“) dargelegt worden:

„Politisch wird wahrscheinlich die Massenpsychologie zur wichtigsten Disziplin werden... Das Aufkommen der modernen Propagandamethoden hat ihre Bedeutung wesentlich gesteigert. Die wichtigste dieser Methoden heißt angeblich ‚Erziehung‘. Auch die Religion spielt eine, wenn auch verschwindende, Presse und Rundfunk eine an Bedeutung zunehmende Rolle...

Es steht zu hoffen, daß eines Tages jeder jeden zu allem überreden kann, wenn er seinen Patienten nur jung genug in die Hand bekommt und vom Staat mit Geld und dem erforderlichen Apparat versehen wird.

Auf diesem Gebiet würde man erheblich weiter kommen, wenn die Sache in einer Diktatur in die Hand genommen würde... Die Schulpsychologen der Zukunft werden über mehrere Schulklassen verfügen, an denen sie eine Reihe von Verfahren erproben, wie man den Menschen die unverrückbare Überzeugung beibringt, daß Schnee schwarz ist. Und bald werden die ersten vergleichbaren Ergebnisse vorliegen: 1. der Einfluß des Elternhauses ist von Übel, 2. man erreicht wenig, wenn man den Unterricht nicht schon in einer Altersklasse unter 10 Jahren beginnt, 3. sehr wirksam sind in Musik gesetzte Verse, die man immer wieder absingen läßt, 4. die Ansicht ‚Schnee ist weiß‘, stempelt man am besten als Geschmacksverirrung morbider Überspanntheit ab.

Aber ich greife vor. Es ist Sache zukünftiger Wissenschaftler, hierfür genaue Grundsätze zu entwickeln und herauszufinden, was es pro Kopf und Nase kostet, den Kindern beizubringen, daß Schnee schwarz ist, und wieviel weniger man ausgeben kann, um sie glauben zu lassen, er sei dunkelgrau.

Die Wissenschaft von der Massenpsychologie wird zwar fleißig betrieben, aber streng auf die regierenden Klassen beschränkt werden. Den Pöbel wird man über das Verfahren, wie seine Ansichten ausgebrütet werden, im unklaren lassen. Hat sich diese Technik einmal vervollkommenet, so kann jede Regierung, die die Erziehung für eine Generationsspanne in der Hand hat, ihre Untertanen gefahrlos ohne Armee und Polizisten am Zügel führen.“

An der Methode hat sich nichts Prinzipielles geändert, praktisch angewendet wird sie heute mit der Instrumentalisierung von Greta Thunberg, der ein gut geöltes Management innerhalb weniger Monate Auftritte bei der UN-Klima-Konferenz in Katowice, beim Weltwirtschaftsforum in Davos, vor dem Europa-Parlament in Straßburg, dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuß in Brüssel, dem Unterhaus in London und eine Audienz beim Papst organisierte. Ein begleitender Medienhype und ermunternde Worte von Bundeskanzlerin Merkel und Bundespräsident Steinmeier stellten sicher, daß die „Fridays for Future“-Bewegung die Kinder und Teenager darin bestärkte, die Schule zu schwänzen.

In den verschiedenen Klima-Organisationen arbeiten an vielen führenden Stellen Top-Experten für Massenpsychologie mit, wie z.B. der norwegische Psychologe Per-Espen Stoknes im Board of Directors der Internet-Plattform „We don’t have time“, dessen Spezialthema die Frage ist, wie man „Apokalypse-Überdruß“ in Aktionismus gegen die globale Erwärmung verwandelt. Ein anderes Beispiel ist Alex Evans, Chef der Extinction Rebellion in Leeds, der für ungefähr ein Dutzend geheimdienstverbundener Denkfabriken auf beiden Seiten des Atlantiks gearbeitet hat und ein „Collective Psychology Projekt“ organisiert.

Die Lüge, daß die These vom anthropogenen Klimawandel unter Wissenschaftlern allgemein akzeptiert sei, wird auch dadurch nicht wahrer, daß sie immer wieder wiederholt wird.

Zehntausende von Wissenschaftlern in den USA unterschrieben gemeinsame Erklärungen (z.B. im Global Warming Petition Project, <http://www.petitionproject.org/index.php>), und erst im Mai veröffentlichten 90 führende italienische Wissenschaftler einen Aufruf an den Präsidenten, die Regierung und das Parlament, der Bevölkerung nicht die sinnlosen und destruktiven Kosten für einen sogenannten Schutz des Klimas aufzubürden, dessen Veränderung völlig andere Ursachen hätte (vgl. *Neue Solidarität* 28/2019).

Schon 1998 sah Nigel Calder, Herausgeber der Zeitschrift *New Scientist* und (zusammen mit den dänischen Physikern Hendrik Svensmark und Egil Friis-Christensen) Autor des Buchs *Die launische Sonne*, in dem der Einfluß von Ereignissen auf der Sonne auf das Klima dargelegt wird, prophetisch voraus: „Alle Parteien der Industriestaaten, ob rechts oder links, werden die CO<sub>2</sub>-Erderwärmungstheorie übernehmen. Das ist eine einmalige Chance, die Luft zum Atmen zu besteuern. Weil sie damit angeblich die Welt vor dem Hitzetod bewahren, erhalten die Politiker dafür auch noch Beifall. Keine Partei wird dieser Versuchung widerstehen.“ Inzwischen gibt ganze Kolonnen von smarten Investment-Beratern, die Investoren zu Anlagen in die Klima-Industrie zu verlocken suchen, mit dem Argument, dort sei das Risiko zwar nicht kleiner, aber man tue wenigstens etwas Moralisches für den Klimaschutz.

Die Rationalisierung für diese Enteignung der Bevölkerung lieferte u.a. Ottmar Edenhofer, Direktor am Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung und Nachfolger von CBE Schellnhuber: „Was das Penecillin für die Medizin ist, ist ein CO<sub>2</sub>-Preis für die Klimapolitik.“ Mit anderen Worten: Die Preise für Energie und Transport werden so lange angehoben, bis die Leute ihre Verhaltensweisen ändern.

Ganz auf einer Linie mit der Panikmache dieser ganzen Lobby zeigte sich Ursula von der Leyen in ihrer Rede vor dem Europäischen Parlament, in der sie ein radikal grünes Programm für die EU ankündigte, deren bisheriges Ziel, die Treibhausgase bis 2030 um 40 Prozent zu reduzieren, nicht ausreichend sei, man müsse „weiter gehen“, auf „50 Prozent, wenn nicht 55 Prozent“. Sie werde in den „ersten hundert Tagen im Amt“ ein Gesetz vorlegen, in dem das Ziel festgeschrieben ist, bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Nach deutlichen Seitenhieben gegen Rußland und China definierte sie die zukünftige Rolle Europas, das „zuhaus über sich hinauswachsen“ und damit eine „Führungsrolle in der Welt“ übernehmen solle. Am europäischen Wesen soll also die Welt genesen.

Wie das allerdings mit der ebenfalls von von der Leyen geforderten Verteidigung des „europäischen Lebensstils“ einhergehen soll, ist schleierhaft. Wenn man sich das Paket von Klimasteuern und Regelungen ansieht, das daneben vom „Klima-Kabinet“ der Umweltministerin Svenja Schulze angekündigt wurde, dann müßte jedem klar sein, daß vom bisherigen Lebensstil nichts übrigbleiben wird. Die Preise für Energie und Transport und als Folge davon für alles andere sollen so in die Höhe getrieben werden, daß die weniger privilegierten Menschen statt Auto und Flugzeug lieber das Fahrrad benutzen und anstatt die Heizung anzustellen, im Winter dickere Pullover tragen sollen.

In Wirklichkeit bedeutet diese Klima-Hysterie den finalen Versuch, verspätet den Morgenthau-Plan durchzusetzen, Deutschland zu deindustrialisieren und die Profite der Klima-Spekulanten zu maximieren. Als Folge davon werden junge zukunftsorientierte Menschen in großen Zahlen nach Asien auswandern, der Anteil der alten Menschen wird dramatisch zunehmen, für die aber weder Pflegekräfte noch ein flächendeckendes Gesundheitssystem finanziert werden können - siehe die Bertelsmann-Studie zur Reduzierung der Anzahl der Krankenhäuser. Wenn diese Politik nicht gestoppt wird, drohen in Deutschland wirtschaftliche Verheerungen, die die Folgen des Dreißigjährigen Krieges wie ein Picknick aussehen lassen werden.

Es ist höchste Zeit, daß alle denkenden Menschen in diesem Land umgehend anfangen, sich diesem Angriff auf die Existenz Deutschlands als Industrienation entgegenzustellen. Deutschland ist eine hochentwickelte Wirtschaftsnation, deren Industrie sich auf hohe Energieflußdichten im Produktionsprozeß verlassen können muß, die jetzt schon in Gefahr sind. Wenn in naher Zukunft „Klima-Gesetze“ und noch mehr Investitionsauflagen alle Kreditströme für die produktive Realwirtschaft strangulieren, dann wird mit den mittelständischen Unternehmen, die rund 85 Prozent des gesellschaftlichen Reichtums produzieren, auch der Boden für die sozialen Aufgaben, die Erziehung und die Kultur entzogen.

Daß der Industriestaat Deutschland das Ziel der Attacke ist, wird noch unterstrichen durch die Tatsache, daß der IWF laut *Handelsblatt* die Familienunternehmen für die wachsende Schere zwischen Arm und Reich verantwortlich macht: Deren Exporterfolge in China seit 2000 hätten dem im System angelegten Effekt erheblich verstärkt. Das ist angesichts der totalen Bevorzugung der Banken und Spekulanten gegenüber der Realwirtschaft durch die Politik und die führenden Institutionen eine so unerhörte Falschmeldung, daß man nicht von einem Irrtum, sondern von dem Versuch einer bewußten Weichenstellung ausgehen muß.

Es ist beim grünen und neoliberalen Establishment intellektuell möglicherweise noch nicht angekommen, daß nicht nur China, sondern ganz Asien aufsteigt und von ungeheurem Optimismus über seine über 5000 Jahre alten Kulturen wie auch seine Zukunft erfüllt ist. Es muß jedem klar sein: Wenn Asien aufsteigt, und Europa und vielleicht der ganze Westen sich durch die grüne Klima-Hysterie selbst zerstört, dann liegt darin die Gefahr eines neuen großen Krieges.

Ganz im Gegenteil liegt das Potential für den deutschen Mittelstand gerade in der Zusammenarbeit mit China beim Ausbau der Neuen Seidenstraße in der ganzen Welt - was aber von Brüssel und Berlin bisher aus geopolitischen Gründen abgeblockt wird. Die Zusammenarbeit mit den 126 Staaten, die sich dieser Initiative bereits angeschlossen haben, sei es bei der Industrialisierung Afrikas oder des Mondes, bedeutet für die Industrienation Deutschland eine optimistische Perspektive.

Die Politik der Hinterzimmer, die wir soeben wieder bei der Verteilung der EU-Posten erlebt haben, war schon immer die Praxis, wenn es um die Weichenstellung bei der Politik zugunsten der Banken oder zugunsten der Realwirtschaft geht. Darin liegt der Grund, warum nach dem Krach von 2007/08 nicht das geringste für die Beseitigung der Ursachen, die zu dieser systemischen Krise geführt haben, getan wurde, und weshalb wir heute am Rande eines noch viel dramatischeren Zusammenbruchs stehen. Der international inszenierte Hype um die Investitionen in den „Grünen New Deal“ soll da nur die letzte Runde der Tanzes auf der Titanic sein, um den „Investoren“ ein letztes Mal den großen Reibach bringen. Aber das Resultat ist ein Absturz in ein finstres Zeitalter. Es ist dieses Mal noch Zeit, Widerstand zu leisten.

*zepp-larouche@eir.de*

<https://bueso.de/verteidigt-deutschland-industrienation>

# Greta - vor den Karren gespannt

Von Andrea Andromidas

Seit seiner Gründung im Jahr 1968 versucht der Club of Rome, seine unwissenschaftlichen Thesen von den „Grenzen des Wachstums“ unter die Leute zu bringen. Trotz immer neuer Propagandawellen ist es nicht gelungen, die Mehrheit der Weltbevölkerung davon zu überzeugen, allen Fortschrittswillen aufzugeben, den Menschen zu verteufeln und die Begeisterung für wissenschaftliches Forschen zu ersticken. Chinas Belt & Road-Entwicklungsprogramm und die damit verbundene weltweite Aufbruchstimmung ist ein lebendiges Beispiel dafür. Sollte Europa jetzt auf die Idee kommen, sich von Aktionen zivilen Ungehorsams durch die Manege der sogenannten Dekarbonisierung führen zu lassen, wird es schneller als erwartet im Abseits oder vielleicht im Chaos landen.

Es soll hier gezeigt werden, daß das „Greta“-Phänomen nur der Auftakt ist und daß gegenwärtig am Aufbau eines neuen top-down gesteuerten internationalen Klimaaufstands gearbeitet wird, der schon jetzt alle Anzeichen möglicher Radikalität und Gewaltbereitschaft zeigt. Das Ziel ist, die schon lange geplante große Transformation zu einer Ökogesellschaft um jeden Preis durchzusetzen. Im Hintergrund wirksam sind die alten Netzwerke des Club of Rome, alte Thesen, alte Bekannte, alte mörderische Ziele, alte Motive. Neu ist vor allem die als Drehscheibe funktionierende Internet-Plattform „We don't have time“.

## **Ingmar Rentzhog und „We don't have time“**

Die Stiftung, die Organisation und die Internet-Plattform „We don't have time“ sind nicht vom Himmel gefallen. Angeblich erfolgte der Startschuß zu dieser neuen Aktion nach der Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA, insbesondere natürlich wegen dessen kritischer Haltung zur Klimahysterie. Der ehemalige amerikanische Vizepräsident Al Gore, der bereits Milliarden für Filme und andere Klima-Propaganda aufwendete, veranstaltet jährlich Konferenzen, bei denen er Hunderte junger Leute zu zukünftigen Klima-Führern ausbildet. Dieser Talentschmiede entsprungen ist auch der junge Finanzmarktunternehmer Ingmar Rentzhog, der sich zum Ziel gesetzt hat, seine jüngst entstandene Internet-Plattform zum größten internationalen Influencer-Unternehmen in Sachen Klima zu machen, und dabei ist „Greta“ erst der Anfang. Die bis jetzt veröffentlichten Videos des Unternehmens lassen keinen Zweifel, welche altbekannten Interessen hier verfolgt werden, mit dem allerdings neuen hysterischen Zusatz, daß man nun, nach fünf Jahrzehnten, nicht länger auf die Umsetzung dieser Politik warten könne. Deshalb: „Wir haben keine Zeit“ - und wenn sonst nichts hilft, stellen wir eben mal Kinder an die Spitze.

Bei den ersten Veranstaltungen 2018 hielten altbekannte Vertreter des Nullwachstums die Hauptreden, darunter der nun 77jährige Dennis Meadows, der 1972 *Die Grenzen des Wachstums* mit publizierte und den die Zeit nun drängt. Einen anderen Vortrag hielt Jeffrey Sachs, auch sehr in Eile: Der Planet stehe kurz vor der Zerstörung, wenn man nicht sofort in den nächsten Jahren die Dekarbonisierung der weltweiten Energiesysteme durchsetze. Dabei ist uns noch gut in Erinnerung, daß schon der junge Jeffrey Sachs in den frühen 90ern des letzten Jahrhunderts nur Unheil stiftete, als er damals als junger Harvard-Ökonom unter der Schirmherrschaft von George Soros in den Ring geschickt wurde, um den Wirtschaftssystemen ehemaliger Ostblockländer die gefürchtete Schocktherapie zu verpassen, die überall dort, wo man sie unter Aufsicht durchführte, nur Chaos brachte.

Chaos ist vielleicht auch jetzt das Ziel. Die Tatsache, daß er am Ende seines Vortrags die Ölindustrie zur Zielscheibe der Aktion erklärt, geht merkwürdig konform mit der gerade im Aufbau befindlichen sogenannten „Extinktion Rebellion“, einer Mobilisierungsmaschine mit erheblichem Gewaltpotential, worauf wir noch zu sprechen kommen. Daneben sieht man auf der Plattform massive Propaganda für sogenannte nachhaltige Investmentfonds, ein Zeichen dafür, daß die allgegenwärtige Finanzbranche mit ihrer Green Economy wie zu erwarten auch hier Pate steht.

### **Warum keine Zeit mehr? Warum so viel Hysterie?**

Es hat ziemlich lange gebraucht, bis die Kreise des Club of Rome verstanden hatten, daß das chinesische Entwicklungsprogramm ein Zukunftsprojekt ist, das nun mittlerweile schon 800 Millionen Menschen aus der Armut holte. Die Belt & Road-Strategie stellt an Attraktivität alles andere in den Schatten, auch den Club of Rome. Besonders für Entwicklungsländer waren schon die Ökomodelle des Club of Rome unnütz, weil sich mit ihnen jahrzehntelang nichts verändert hat.

Nun aber verlangen diese Nullwachstumsanhänger noch eine weitere Steigerung, die „unverzögliche Dekarbonisierung der Energiesysteme“. Selbst Schulkinder könnten verstehen, was das eigentlich bedeutet: Es bedeutet, daß diese Leute die Zeit zurückdrehen wollen - mindestens auf den Stand vor der Verwendung von Dampfmaschinen, zurück in eine Zeit, wo es statt acht Milliarden Menschen nur eine Milliarde gab. Und auch das eilt.

Es ist kein Zufall, daß Prinz Charles, dessen Vater bekannt ist für den öffentlich geäußerten Wunsch, als wiedergeborenes tödliches Virus bei der Bevölkerungsreduktion helfen zu können, bei dem Treffen der Außenminister des Commonwealth am 11. Juli 2019 erklärt: NO TIME - das Klima lasse uns 18 Monate, dann sterbe der Planet.

Bitte erinnern Sie sich, daß die Bundesregierung unter Merkel stets den vom WBGU (Wissenschaftlicher Beirat Globale Umweltveränderungen) im Jahre 2011 vorgelegten „Gesellschaftsvertrag für eine große Transformation“ unterstützt hat, in welchem dazu aufgerufen wird, alles aufzugeben, was man 250 Jahre lang unter Fortschritt verstand:

„Das Wirtschaftsmodell der vergangenen 250 Jahre mit seinen Regelwerken, Forschungslandschaften, Ausbildungssystemen, gesellschaftlichen Leitbildern sowie Außen-, Sicherheits-, Entwicklungs-, Verkehrs-, Wirtschafts- und Innovationspolitiken war nahezu alternativlos auf die Nutzung fossiler Energieträger zugeschnitten. Dieses komplexe System muß nun grundlegend umgebaut und auf die Dekarbonisierung der Energiesysteme sowie radikale Energieeffizienzsteigerungen ausgerichtet werden.“

Und Herr Prof. Schellnhuber, der sich heute unter die Menge der apokalyptisch gestimmten Kinder mischt, formulierte das in einem Interview, das er am 15.3.2017 der *Deutschen Welle* gab, noch viel drastischer: „...es ist ziemlich umwerfend... zum Beispiel bis 2030 müssen wir den Verbrennungsmotor auslaufen lassen. Und wir müssen den Einsatz von Kohle zur Stromerzeugung komplett ausschalten. Bis 2040 müssen wir wahrscheinlich Beton und Stahl für den Bau durch Holz, Ton und Stein ersetzen... und tun wir das nicht..., es wäre das Ende der Welt, wie wir es wissen, und ich habe alle Beweise...“

Es wird Europa umwerfen, wenn wir diese Pläne zur großen Transformation *nicht* aufgeben. Die seit den 80er Jahren herumgeisternde Vorstellung von der postindustriellen Gesellschaft hat sich als völlig falsch erwiesen. Die Phantasie vom entmaterialisierten Wachstum auch. Die Idee, daß die Green Economy mit ihren Finanzmarktgewinnen Wohlstand für alle schaffe, war eine Chimäre. Die Vorstellung, daß das Internet der Dinge die Quelle von allem sei, ist

ebenso falsch. Die Idee, daß ein dezentralisiertes Energiesystem und Subsistenzwirtschaft mit einer Industrienation zusammenpasse, ist absurd.

„We don't have time“ ist ein hysterischer Versuch, Kinder vor einen Karren zu spannen, der schon auf dem Weg ins Abseits ist. Es ist der Versuch, noch einmal die ganze Propagandamaschine in Gang zu setzen, um zu retten, was schon gescheitert ist.

### **Eine neue fanatische Rebellionsbewegung?**

Bereits jetzt zeichnet sich ab, daß „We don't have time“ die Drehscheibe einer systematisch gesteuerten fanatischen Aktionsbewegung ist, die nicht gewaltlos sein wird. Was sich heute schon (neben Prof. Schellnhuber) unter die „Friday for Future“-bewegten Kinder mischt, deutet auf eine diesmal internationale Eskalation im Hambach-Stil. Für den für den 27.9.2019 angekündigten „Earth Day“ stehen neben verschiedenen Freitagsablegern auch Organisationen auf der Liste, die mit Kindern nichts zu tun haben:

- Extinction Rebellion (XR), gegründet 2018 in London,
- Industrial Workers of the World (IWW, *ecology.iww.org*, deutscher Ableger: iww-glamroc) und
- Demand Utopia (mit Verbindung zur Rojana-Revolution in Kurdistan).

Es überrascht auch nicht, daß auf der Web-Seite des IWW eine Broschüre der Heinrich Böll-Stiftung (Aktuell vom 29.11.2018) gepostet ist, welche die Überschrift trägt: „Radical realism for climate justice“, und daß der IWW- Sekretär Russ Spring mit den Worten zitiert wird: „...die Schulstreiks, die XR-Besetzungen und solche Sachen sind ein Anfang, aber wir müssen unsere Anstrengungen dramatisch verstärken...“

Die international auffallend gleichgeschalteten Forderungen der hier genannten Organisationen sind durchgehend gekennzeichnet von apokalyptischen Wahnvorstellungen, die schon jetzt darauf hindeuten, daß man versuchen wird, jede noch so radikale Art von zivilem Ungehorsam mit dem Argument zu rechtfertigen: „Eure Politik will uns auslöschen!!!“

Es verwundert nicht, daß im Umfeld von XR in London bereits die Rede davon war, mit Hilfe eingeflogener ferngesteuerter Drohnen den Flughafen Heathrow lahmzulegen, weil er die größte Quelle von CO<sub>2</sub>-Emissionen sei. Weiter auf der Liste stehen Blockaden von Brücken, Verkehrsknotenpunkten und Einrichtungen, die fossile Rohstoffe verarbeiten, aber auch Banken und politische Institutionen.

Wir sind gespannt, ob und in welchem Rahmen die European Climate Foundation auch diesen Aktionen wieder finanziell unter die Arme greifen wird.

### **Konfliktpotential**

Der eigentlich potentielle Konflikt entsteht aber nicht aus erneuten Hambach-ähnlichen Aktionen. Der eigentliche Konflikt entsteht aus der Tatsache, daß ganz Asien, allen voran China, aber auch Afrika, Lateinamerika und selbst die Vereinigten Staaten längst die Zukunft ins Auge fassen und sich für den Weg des Fortschritts entschieden haben, während Europa unter Aufbietung sämtlicher Propagandaressourcen trotz bereits offenkundiger Einbrüche darauf besteht, weiter den obsoleten Weg liberaler post-industrieller Phantasien zu gehen.

Präsident Putin wies Anfang Juli bei einem internationalen Wirtschaftstreffen in Jekaterinenburg deutlicher als sonst auf diesen Umstand hin, als er dort sagte:

„Natürlich können wir niemanden daran hindern, in Tierfellen herum zu laufen oder in Höhlen zu wohnen, aber es ist erstens unmöglich und dann auch völlig absurd, den Fortschritt der Menschen aufhalten zu wollen... Statt nützliche Diskussionen darüber zu führen, wie wir langfristige Entwicklung mit Umweltschutz und gleichzeitig hohem Lebensstandard verbinden können, flüchten sich manche in engstirnige Ökopolitik und bereiten damit den Weg zu neuen Konflikten.“

Außerdem rief er dazu auf, verstärkt in Angriff zu nehmen, was international längst als Lösung all der drängenden Probleme gesehen wird: die schnellere Entwicklung der Kernfusionstechnik.

Das Schlimmste aber ist, daß unsere ideologisierten Politiker in ihrer Blindheit den Zukunftswillen und die Begeisterung für Fortschritt in Asien nicht oder nur ungenügend wahrnehmen. Täten sie das, dann würden sie verstehen, welches enorme Konfliktpotential mit der künstlich geschürten Weltuntergangsstimmung vor der eigenen Tür gerade entsteht.

<https://www.bueso.de/hintergrund-oekodiktatur-greta-karren-gespannt>



Einige der führenden Köpfe der radikal-ökologischen „Extinction Rebellion“ haben enge Verbindungen zur führenden Denkfabrik des „Empire“.

## Lenkt Chatham House die Klimaproteste der Extinction Rebellion?

Seit ihrer Gründung in London 2018 organisiert die radikale Gruppe „Extinction Rebellion“ (XR) immer wieder „zivilen Ungehorsam“, um Hunderte und sogar Tausende jugendliche Aktivisten zu manipulieren und auf die Straße zu bringen. Bei der ersten Veranstaltung am 31. Oktober 2018 hielt die junge Greta Thunberg eine ihrer einstudierten Reden. XR blockiert nicht nur Straßen und Brücken, sondern inszeniert auch sog. „Die-Ins“, ein sich-Totstellen, das angeblich unser aller Schicksal symbolisiert, wenn der CO<sub>2</sub>-Ausstoß weiter steigt.

Am 22. Juni gab es eine Aktion der Organisation gegen die *New York Times*, bei der mehrere hundert Teilnehmer den Twitter-Aufrufen folgten, um die widerspenstige Tageszeitung zu zwingen, es dem Londoner *Guardian* nachzumachen und statt von „Klimawandel“ nur noch von „Klimanotstand“ zu schreiben. Ein weiterer Vergleich, den die britische XR gerne anführt, ist eine „Mobilisierung wie im Zweiten Weltkrieg“ zur Verteidigung von Mutter Erde. Damit wird unausgesprochen behauptet - und sicherlich auch von der gewalttätigen Antifa aufgegriffen -, die heutigen „Klimaleugner“ seien wie die Faschisten damals und entsprechende Angriffsziele.

Am 15. Juli veranstalteten die XR-Aktivisten fünf Demonstrationen in London, Cardiff, Leeds, Bristol und Glasgow. Im Mittelpunkt stand bei den Protesten in jeder Stadt jeweils eine andere ökologische Bedrohung: steigende Meeresspiegel, Überschwemmungen, Waldbrände, Ernteaufschläge und Wetterextreme. Laut Extinction Rebellion meldeten sich mehr als 3000 Aktivisten im ganzen Land, um an den Akten des zivilen Ungehorsams in dieser Woche teilzunehmen, ein Drittel davon in London. Vor dem Königlichen Gerichtshof in London blockierten 250 Demonstranten von etwa 9 bis 17 Uhr den „Strand“ - die historische Verbindungsstraße zwischen der City und Westminster. Die Polizei sagte, es habe keine Verhaftungen gegeben. Ein Sprecher der Extinction Rebellion sagte: „Nach unserer Kampagne im April hat das Parlament einen Umweltnotstand erklärt, aber es wurden keine Maßnahmen ergriffen, also sind wir hier, um sie daran zu erinnern, daß Taten lauter sprechen als Worte.“

Man würde erwarten, daß die Demonstranten junge Menschen waren, aber der *Guardian* zitiert nur drei Teilnehmer im Alter von 61, 50 und 43 Jahren. Einer davon ist der 61jährige Roc Sandford, der sagte: „Ich bin beteiligt, weil ich Kinder habe, und ich möchte, daß sie nicht verhungern oder in einem sozialen Zusammenbruch sterben. Wenn du dir ansiehst, was Wissenschaftler sagen, dann kommt das.“ Der *Guardian* verschweigt jedoch, daß Roc Sandford ein Millionär ist, der neben seinem Haus in London noch eine Insel auf den Hebriden vor der Küste Schottlands besitzt, wo er drei Monate im Jahr „offline“ lebt.

Ein ähnliches Zitat im *Guardian* stammt von dem 43jährigen Alex Evans, der die Extinction-Gruppe in Leeds leitet. Die Zeitung erwähnt aber nicht, daß Evans kein bloßer örtlicher Aktivist, sondern ein bestens vernetzter Mann der Eliten ist. Er hat als Fellow und Berater für eine ganze Reihe einschlägiger Einrichtungen gearbeitet, so etwa bei der „International Sustainability Unit“ des Prince of Wales, beim Büro des UN-Generalsekretärs als Autor des UN High Level Panel on Global Sustainability 2011 und als Berater des ehemaligen Premierministers der Labour Party Gordon Brown und der ehemaligen Labour-

Kabinettsminister Hilary Benn und Valerie Amos. In Amerika war Evans Senior Non Resident Fellow am Center on International Cooperation der New York University, und er beriet das World Resources Institute und die Brookings Institution. Interessanterweise diente er 2008 auch als Berater des US National Intelligence Council, einem offiziellen Gremium der US-Geheimdienste, bei der Ausarbeitung des Strategiepapiers *Global Trends 2025*, das zur Grundlage der Außenpolitik der Regierung Obama und ihrer Agenda für Klimawandel und Umweltpolitik wurde.

Wenn er nicht gerade naive Kinder für die Extinction-Kampagne einspannt, betreibt Evans sein „Collective Psychology Project“, das, wie es auf seiner Website heißt, „Psychologie und Politik“ miteinander verbindet.

Mit diesem Lebenslauf reiht Evans sich in eine Reihe von Topagenten Ihrer Majestät an, die die Extinction Rebellion steuern, darunter Farhana Yamin und Sam Gaell. Interessanterweise arbeiten beide für Chatham House (auch bekannt als Royal Institute of International Affairs, RIIA), die führende Denkfabrik des Empire, die dafür bekannt ist, Operationen für Regimewechsel und endlose Kriege im Dienste des Empire zu planen.

Am 4. Juli veranstaltete Chatham House in London eine Debatte zum Thema „Klimaschutz: eine Rolle für zivilen Ungehorsam?“ In der Ankündigung wurde darauf hingewiesen, daß Umweltwissenschaftler und -aktivisten Schwierigkeiten hatten, „die breite Öffentlichkeit, Entscheidungsträger und Unternehmen zu motivieren, die erforderlichen störenden und ehrgeizigen Maßnahmen“ gegen den sog. menschengemachten Klimawandel durchzusetzen. „In den letzten Monaten haben Bewegungen wie Extinction Rebellion in London und die Klimastreiks der Schüler der Umweltdebatte ein neues Gefühl der Dringlichkeit verliehen.“

An dem Treffen nahmen zwar auch einige junge Aktivisten teil, aber die Debatte prägte Farhana Yamin, Associate Fellow der Abteilung für Energie, Umwelt und Ressourcen des RIIA. Die ergraute Umweltschützerin ist ebenfalls führend tätig bei Extinction Rebellion. Bei einer der jüngsten „Veranstaltungen“ am 16. April fesselten sich Mitglieder der Gruppe, darunter Yamin, mit Schnellkleber an die Wände und Fenster der Unternehmenszentrale von Royal Dutch Shell.

Ein weiterer Redner der Veranstaltung war Sam Gaell, ein Chatham-House-Forscher zu China- und Energiefragen, der sagte, Regierungen und Sicherheitsbehörden müßten Bedrohungen neu bewerten, wobei er 10 Minuten Verkehrschaos mit einer Million Pfund Gewinn von Ölfirmen verglich, die Klimaschäden verursachen. Wenn er nicht gerade zum zivilen Klima-Ungehorsam aufruft, schreibt Gaell übrigens für Chatham House Berichte über die „Gefährdung der Umwelt“ durch die Großprojekte der Gürtel- und Straßen-Initiative.

*dea*

<https://www.bueso.de/lenkt-chatham-house-klimaproteste-extinction-rebellion>

*(Die beiden letzten Hintergrundartikel erschienen zuerst in Neue Solidarität Nr. 30, 2019)*

Für weitere Informationen: [info@bueso.de](mailto:info@bueso.de) oder <https://www.bueso.de/kontaktieren-uns>